

## Kleine Klemm Chronik



Nun ist es soweit, bei unserer Vereinsmaschine Klemm 107B D-EFEZ steht eine komplette Grundüberholung an.

Dazu wird der Flieger erstmal in Fluglage gebracht, alle wichtigen Maße und Einstellungen dokumentiert und ein erster Befundbereich erstellt.



Beim Entfernen der Lackierung und Bespannung sind die vielen fleißigen Helfer kaum zu halten. Schon nach kurzer Zeit können wir einen ersten Blick auf den Holzrumpf und die Tragflächenstruktur mit dem seltenen Rundholm werfen.



Die Tragflächen der Klemm 107b lassen sich ähnlich wie auch bei Segelflugzeugen üblich einfach demontieren und könnten danach zum einfachen Transport des gesamten Flugzeuges seitlich am Rumpf aufgehängt werden.



Der Motor, ein Lycoming 0-320- A3B hat sich eine Überholung verdient. Nach 2 Std. sind alle Verbindungen zur Zelle getrennt und der Motor hängt am Kran.



Hier ein Blick ins Cockpit auf's Instrumentenbrett das im Laufe der Jahre auch immer weiter „modifiziert“ wurde. Auch hinter dem Panel wartet noch viel Arbeit auf uns.



Instrumentierung, Elektrik, Innenverkleidung, Polster und Steuerung werden ausgebaut und Stück für Stück wieder aufgearbeitet.

Nachdem es nun im November in unserer Flugzeughalle frostig kalt wird ist es auch Zeit für einen Umzug unseres Klemm Projekts.

Am 24. Nov 09 ist es dann endlich soweit, wir können unsere neue Werkstatt, gegenüber dem Vereinsheim beziehen.



Alle packen wieder kräftig mit an und nach 3 Std. ist alles bereit für den Einzug unserer Klemm.



Jetzt können wir unter besten Bedingungen an die Arbeit gehen und die letzten Lack- und Bespannungsreste von

den Rudern entfernen. Hier ein Blick ins Seitenruder, wo man gut erkennen kann wie die Bespannung mit den Rippen vernäht wurde.



Dort wo beim Abklopfen der Flügelnase lose Rippen entdeckt wurden, muss die Bepankung runter, damit die darunter liegenden schadhafte Leimstellen erneuert werden können.

Überall da wo Leisten oder Bepankungen verbunden werden müssen ist „Schäften“ angesagt. D.h. die zu verbindenden Teile werden zunächst keilförmig angeschliffen und dann miteinander verleimt. Beim Anschleifen lassen sich gut die einzelnen Sperrholzlagen erkennen. (hier im Bild 5-lagiges Sperrholz)



Die nächsten Wochen ist also erstmal jede Menge Schleifarbeit angesagt, bevor wir anfangen können die Nasenbepankung neu aufzuziehen.